



Neben den Folgen der Witterung haben die lange Wachstumsperiode im vergangenen Herbst und Schädlinge wie Mäuse zu starken Narbenschäden und auch Totalausfällen im Grünland geführt. Die Auswirkungen werden derzeit häufig noch nicht wahrgenommen und das Ausmaß unterschätzt.

Um zu einer wirtschaftlichen Ausgangssituation zu gelangen und die Grundfutterqualität abzusichern, muss der Pflegeaufwand in diesem Frühjahr richtig abgeschätzt und umgesetzt werden. Zunächst gilt es eine aktuelle Bestandsaufnahme aller Flächen zu machen und die Pflegemaßnahmen und den -aufwand gegebenenfalls über die ganze Vegetation zu planen. Aufgrund der intensiven Niederschläge und zwischenzeitlichen Wintereinbrüche in den vergangenen Wochen war vielfach die Befahrbarkeit noch nicht absehbar und die Gülle noch nicht ausgebracht.

Checkliste Plan A – individuelle Pflegemaßnahmen ergreifen

- ✓ Abhängig von der Bestandsentwicklung & Befahrbarkeit Maßnahmen planen
- ✓ Kategorisierung der Flächen und notwendigen Maßnahmen – welche Flächen müssen toleriert werden und im nächsten Intervall gepflegt werden (siehe Plan B)
- ✓ Zeitnah organische Düngung abschließen
- ✓ Narben mit dem Striegel von alten Pflanzenresten befreien und belüften, Bestockung der Gräser anregen, Erde verteilen und ein Saatbett für die Nachsaat schaffen, um die Narbenlücken zu schließen
- ✓ Nachsaatmenge richtet sich nach dem Lücken-Anteil
- ✓ Ein Umbruch bzw. die Zerstörung einer Grasnarbe sollte nur in Erwägung gezogen, wenn:
 - Bodenstrukturschäden vorliegen und/oder Meliorationsmaßnahmen notwendig sind
 - Hoher Besatz Wurzelunkräuter und/oder Ungräser vorliegt
 - Die Mäusepopulationen immer noch mit hohem Schadpotential aktiv sind

Ein hoher Lückenanteil wiederum kann durch eine entsprechend hohe Nachsaat (40 kg/ha) ausgeglichen werden, während die Tragfähigkeit der Narbe, sowie Gräser, die an die Standortbedingungen / die Nutzung und die Witterung angepasst sind und sich in der Narbe halten konnten, erhalten bleiben, um die Grundlage der Futtermittellieferung in diesem Jahr zu bilden.

- ✓ Wir empfehlen für die Nachsaat insbesondere die Mischungen **Plantinum Intensiv** (für hochwertiges Intensivgrünland mit hoher Schnitffrequenz) und **Plantinum Universal** (mit breiter Standorteignung zur Erhaltung einer guten Grasnarbe).

Checkliste Plan B – Pflegemaßnahmen werden verschoben

- ✓ Abhängig von der Witterung Maßnahmen nach der ersten Nutzung planen
- ✓ Nach Möglichkeit Ausbringung von Organik in massigen Aufwüchsen vermeiden, notfalls versuchen dünne Gülle zu verwenden, um die Blattverschmutzung zu reduzieren
- ✓ Auf den Striegeleinsatz verzichten; bei hohem Aufwuchs wickeln sich die Gräser um die Zinken, der Pflegeeffekt bleibt aus – alternativ Walzen oder nur mit der Planierschiene arbeiten um Erdaufwürfe zu nivellieren
- ✓ Bei der ersten Ernte maximale Sorgfalt bei der Futterbergung, d. h. Hochschnitt und sanft eingestellte Schwader, um den Eintrag von Erde und abgestorbenem organischen Material zu verhindern
- ✓ Nach der ersten Nutzung bei günstiger Witterung sollte der kurze Stoppel mit dem Striegel von alten Pflanzenresten befreit, Erde verteilt und ein Saatbett für die Nachsaat geschaffen werden, um die Narbenlücken zu schließen
- ✓ Sollte eine Herbizidmaßnahme erforderlich sein, muss nach der Nutzung zunächst ausreichend Blattmasse zur Wirkstoffaufnahme gebildet werden, eine Nachsaat nach der Herbizidmaßnahme ist zwingend erforderlich, um entstandene Lücken direkt zu schließen
- ✓ Im Anschluss an die Nachsaat möglichst zeitig Nutzen (Beweiden / Schneiden), um die Konkurrenz der Altnarbe gegenüber der Nachsaat zu reduzieren und die Bestockung zu fördern

➤ **Fazit: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben – sollte die Befahrbarkeit und Witterung eine Frühjahrspflege nicht erlauben, sollten die Maßnahmen bei nächster Gelegenheit nachgeholt werden!**